

New Yorker

NEW YORK IST UND BLEIBT FÜR VIELE DIE TRAUMSTADT SCHLECHTHIN.

Doch die hohen Hotelpreise schrecken oftmals ab. Warum nicht einmal in einer Ferienwohnung ins New Yorker Leben eintauchen?

– TEXT: SUSANNE MENDACK –



Auf den Straßen von New York pulsiert das Leben.

Der Big Apple hat eine enorme Anziehungskraft – Shopping, Theater und Musicals locken Jahr für Jahr eine steigende Zahl von Urlaubern an. Der Dollarkurs ist sehr günstig, das Shopping macht richtig Spaß.

Hotels gibt es in Hülle und Fülle – doch oft zu stolzen Preisen. Die günstigen, älteren Hotels haben leider auch einen veralteten Standard und benötigen dringend eine Renovierung. Außerdem verfügen sie vielfach über sehr kleine Zim-

mer, die kaum Platz für Koffer und Co. lassen.

Eine Ferienwohnung ist da eine gute Alternative. Es gibt Studios, Ein- und Mehrzimmer-Wohnungen, falls man mit Freunden oder der Familie anreist. Oftmals sind es Privatver-

auf Zeit

mieter, die ein Appartement oder eine Wohnung für ein paar Tage anbieten. Die Kosten variieren wie im Hotel je nach Lage, Ausstattung und Größe der Zimmer. Will man ein Luxus-Studio in der Upper West Side mit Dachterrasse, zahlt man natürlich mehr als für ein Appartement im Stadtteil Harlem.

Ein Studio ist schon für unter 180 Dollar (ca. 130 Euro) pro Nacht zu bekommen, Wohnungen mit zwei Schlafzimmern fangen bei 350 Dollar (ca. 260 Euro) an. Dafür teilt man den Preis durch vier Personen, und New York wird erschwinglich.

Der Traum, ins New Yorker Leben wie ein Einheimischer einzutauchen, ist also erfüllbar. Viele Internet-Anbieter haben sich auf die Vermittlung von Ferienwohnungen spezialisiert. Der Ex-Münchener Erol Inanc lebt seit rund 16 Jahren in Manhattan und vermietet Ferienwohnungen unter dem Motto „Echt New York“. „Ich arbeite mit etwa 20 Wohnungsinhabern zusammen, die oft reisen und ihre Appartements während ihrer Abwesenheit New York-Besuchern zur Verfügung stellen“, so Erol Inanc. „Alle Wohnungen sind in guten und sicheren Gegenden Manhattans und verfügen über die üblichen Annehmlichkeiten wie Klimaanlage, TV, Küche und was man sonst noch so braucht, um sich heimisch zu fühlen.“

Der New York-Experte gibt viele Insider-Tipps für die Umgebung und verrät, wo man den besten Sonntags-Brunch der Stadt bekommt oder wann es „Happy Hours“ in angesagten Clubs und Restaurants gibt. Außerdem führen seine Touren – er ist anerkannter Stadtführer – abseits der normalen Stadtrundfahrten. So ist seine vierstündige Downtown

Walking Tour eine sehr interessante Einführung in eine der ältesten Gegenden New Yorks. Der trendige Meatpacking District (das ehemalige Schlachterviertel) steht ebenso auf dem Programm wie das Künstlerviertel Greenwich Village, das Einwanderer-Viertel Lower Eastside oder das alte Industrieviertel Tribeca, dessen Fabriketagen heute zum teuersten Wohnraum in New York zählen.

New York auf eigene Faust erleben. Die Stadt, die niemals schläft, macht es dem Reisenden leicht. Die Straßen und Avenues sind sehr gut bezeichnet, man kann sich praktisch nicht verlaufen.

Absolutes Muss: Die Aussichtsplattform des Empire State Building. Von hier oben hat man einen fantastischen Blick auf die Skyline. Ebenfalls sehr empfehlenswert, vor allem bei Nacht: Das „Top of the Rock“ im Rockefeller Center. Auf drei Ebenen kann man hoch über den Dächern der Metropole auf einer Art Dachterrasse schlendern und – mit der richtigen Kamera – exzellente Nachtaufnahmen machen.

Kunstfans sollten unbedingt das neue Moma – das Museum of Modern Art – besuchen. Es ist noch futuristischer als bisher und lockt mit modernem Design und Kunst der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Eine Rundfahrt mit der „Circle Line“ auf dem Hudson ist unvergesslich – man umrundet die Freiheitsstatue und kommt ihr ganz nah. Außerdem sieht man die Südspitze von Manhattan, das Hafenviertel und den Finanzdistrikt einmal aus einer ganz anderen Perspektive.

Wer den hektischen Times Square mit sei- >

Die Spitze des Chrysler Building aus rostfreiem Stahl.





> nen Leuchtreklamen und vielen Theatern einmal hinter sich lassen möchte, fährt ins beschauliche Chelsea. In diesem kleinen, romantischen Stadtteil mit seinen Alleen und malerischen Fassaden reiht sich eine Kunstgalerie an die nächste, gemütliche Shops, Bäckereien oder Schmuckgeschäfte locken an jeder Straßenecke.

Essen und trinken. In New York kann man hervorragend essen, ohne ein Vermögen auszugeben. Tagsüber locken die „Deli's“ mit Sandwiches, Salaten oder Buffets to go. Denn die *Einheimischen essen schnell in der kurzen Mittagspause*, am liebsten draußen, auf den Stufen eines Museums, im Central Park oder einfach vor dem Büro.

Abends gibt es eine solche Fülle von Restaurants, dass die Wahl zur Qual wird. Chinesische, europäische, japanische Küche – einfach alles ist vorhanden. Teure Riesensteaks in typisch amerikanischen Steak-Restaurants gibt es ebenso wie die kleine Pizzeria in Little Italy, in der man von opersingenden Kellnern bedient wird.

In Chinatown kann man sich in urigen Garküchen von Papptellern satt essen, in der vornehmen Upper East Side gibt es eher kleine Porti-



Bild oben: Designerware zu Dumpingpreisen gibt's im Century 21.
Bild rechts: Mittagspause auf den Stufen eines Museums.

onen von Designer-Porzellantellern. Es gibt wohl keine andere Stadt, die alle Geschmäcker so zufrieden stellt wie New York.

Power Shopping. Fifth Avenue, Bloomingdale's, Saks, Manolo Blahnik, Donna Karan – all diese Namen klingen wie Musik in den Ohren eines Shopping-Maniacs.

Die beiden Buchstaben NY sind das Glaubensbekenntnis, die legen-





däre Fifth Avenue der natürliche Lebensraum der Power-Shopper. Im oberen Teil der Fashionmeile locken Nobeljuweliere wie Tiffany's oder Van Cleef & Arpels. Der Tempel „Saks Fifth Avenue“ bietet ein Rundum-Sorglos-Sortiment an Abendkleidern in allen Facetten, die passenden Schuhe gibt es gleich dazu.

Überhaupt – Saks. Eine Offenbarung die Beauty-Ebene, auf der man auf Schritt und Tritt von links und rechts mit den neuesten Düften besprüht wird. Und bei jedem Kauf mit sogenannten „Goodies“ belohnt wird – sei es mit flauschigen Handtüchern, Kulturbeuteln oder Reisetaschen. Bei Bloomingdale's, von den New Yorkern kurz Bloomies genannt, geht es ähnlich zu. Jeansliebhaber finden hier Kultmarken wie Rock&Republic, Paper Denim oder 7 for all Mankind.

Und dann erst Macy's – das größte Kaufhaus der Welt zieht sich um einen kompletten Block. Wer alle Etagen nach modischen Schätzen durchsuchen will, sollte einen ganzen Tag einplanen. Quirlig, lebendig und stylish geht's in Soho in Downtown Manhattan zu. Viele kleine charmante Läden, Galerien und ausgefallene Shops bieten ein großes Sortiment an Deko-Artikeln, Kleidung, Taschen, Schuhen und

Schmuck. Der Broadway zieht sich von Soho's Süden bis weit nach Uptown. Crate & Barrel beispielsweise (611 Broadway) ist ein Mekka für alle, die Bilderrahmen, Kissen, Tischdecken, Schalen und Gläser in ausgefallenem Design suchen. Laila Rowe (424 West Broadway) überrascht mit Modeschmuck der extravaganten Art. Hier kaufen New Yorkerinnen den letzten Schrei für's Handgelenk, Ohrringe und Ketten gleich kiloweise.

Wer Asienfan ist, sollte den Pearl River Mart (477 Broadway) entern. Auf mehreren Etagen wird alles angeboten, was es an fernöstlichen Dingen zu kaufen gibt: Ess-Stäbchen, Heilkräuter, japanisches Geschirr, bunte Papierlampen, Bambus in allen Größen oder Notizbücher mit schimmerndem Seiden-Einband.

Luxus-Wühltische und eine Atmosphäre wie im Ameisenhaufen – Century 21 im Financial District lockt mit Designerlabel zu Dumpingpreisen. Ein Donna Karan-Hosenanzug für 150 US-Dollar? Kein Problem, hier wird dieser Traum wahr. Ebenfalls günstig: Riesige Badetücher von Polo Ralph Lauren oder Unterwäsche von Calvin Klein und Jockey.

Also – nichts wie auf nach New York. Und am besten in einer „eigenen“ Ferienwohnung. □

info

■ VORTEILE EINER FERIENWOHNUNG IN NEW YORK.

- Man hat Platz: Bleibt in den kleinen Hotelzimmern der City oftmals nur das Bett als Sitzgelegenheit, bietet eine Ferienwohnung die Möglichkeit, sich auszubreiten.
- Man kann sich selbst verpflegen.
- Nach dem Shopping-Bummel über die Fifth Avenue kann man in „seinem“ Zuhause bei einem gemütlichen Kaffee entspannen.
- Man erlebt die Stadt viel persönlicher, mit „echten“ Nachbarn, die man im Treppenhaus trifft und mit denen man schnell ins Gespräch kommt.

■ FERIENWOHNUNG-ANBIETER IM INTERNET

www.echtnewyork.com
www.ferienhausmiete.de
www.fewo-direkt.de
www.homelidays.com
www.new-york-apartment.com
www.nyhabitat.com

Bei der Einreise muss der Reisepass noch mindestens 6 Monate gültig sein.

■ NEW YORK IM INTERNET

www.newyork.de

